

# Gedanken zum Sonntag

## Pfarrverband

### St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 7 - Sechster Sonntag im Jahreskreis  
14.02.2021

#### St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München  
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20  
[St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de](mailto:St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de)  
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
Mo, Do 13:30 - 17:00 Uhr  
Mi geschlossen

#### Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München  
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17  
[Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de](mailto:Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de)  
Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr  
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Foto: Image

#### Evangelium zum sechsten Sonntag im Jahreskreis

Mk 1,40-45

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat - ihnen zum Zeugnis. Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

## **Gedanken zum Fasching 2021**

An Fasching ist es Brauch und Sitte  
dass Pfarrer aus der Narren Bütte  
tun Gottes Volk in Reimen kund  
das Wort aus unsres Herren Mund.

Das letzte Jahr hat uns geprägt  
ein Virus, das die Welt lahmlegt.  
Und leider ist's noch nicht vorbei,  
wir seh'n es an Eff-Eff-Pe-Zwei.  
Die Maske muss ein jeder tragen  
gleich ob an Fasching oder andren Tagen.

Den Abstand halten ist oft schwer,  
soziales Leben gibt's kaum mehr.  
Das Virus hat uns separiert  
und Lebensfreude demontiert.  
Humor ist wenn man trotzdem lacht,  
drum hab ich mir was ausgedacht.

Auf vieles müssen wir verzichten,  
drum will ich Heiteres berichten.  
Verzicht ist, heißt es, das Gebot,  
zu lindern baldigst unsre Not.  
Mit gutem Beispiel gehn voran  
Minister, ganz besonders Spahn.

Verzicht, den Impfstoff zu besorgen,  
das blieb ganz deutlich nicht verborgen.  
Drum schafft man schnell eine „Hotline“,  
erzeugt damit den schönen Schein,  
dass Impfen bald wird möglich sein.  
Doch wenn man hundert Mal gewählt,  
zum Impftermin sich durchgequält,  
muss nüchtern man am Ziel feststellen:  
versiegt sind schon des Impfstoffs Quellen!

Abstand halten tut auch Scheuer,  
dem wurd die Mautgeschichte zu teuer.  
Millionen setzt er in den Sand,  
ohne Bedarf, ohne Verstand.  
Abstand nimmt er von der Schuld,  
und pocht auf unsere Geduld,  
dass er sein Amt nicht muss hinlegen -  
man soll an seinem Stuhl nicht sägen!  
Des Volkes Weisheit weiß schon lang:  
Der kleine Dieb hängt bald am Strang!  
Die großen aber lässt man laufen,  
die können sich das ja erkaufen.  
„Containern“ ist jetzt kriminell,  
Justiz agiert da richtig schnell,  
wenn Menschen altes Essen retten,  
dann wirft man sie sofort in Ketten!

Doch über Wirecard hält man die Hand,  
lässt brav den Dieb aus unserm Land.  
Dann hört man aus Berliner Kreisen:  
Dem könnt man eh gar nix beweisen.  
Würd man den Dieb nämlich befragen,  
dann könnte er – o weh – ja sagen,  
wieviel er zahlt ans Kanzleramt  
für diese Handschuhe aus Samt?  
Und die den Fiskus brutal schröpfen,  
Cum-Ex entstand in ihren Köpfen:  
Der Scholz will sich damit nicht plagen,  
man könnt ja sonst den Freund anklagen.  
Ein böser Schelm wer dabei denkt  
Dass Spezlwirtschaft die Regierung lenkt!

Jesus hat das schon erkannt:  
„Die Mücken siebt ihr aus per Hand“,  
sagt er und fügt ganz ernst hinzu:  
„Kamele aber schluckt ihr einfach so!“ (Mt 23,24)

Corona plagt uns dieses Jahr  
und wird's noch länger, das ist klar.  
Doch böse Viren gibt es viele,  
die suchen sich ganz andre Ziele.  
Man muss sich richtig konzentrieren  
um sie zu identifizieren.

Franziskus, unser Papst in Rom,  
der tut das aus dem Petersdom.  
Im letzten Jahr schrieb er ein Buch  
über diesen Menschheitsfluch:  
Viren, die den Mensch befallen,  
und mit ihren scharfen Krallen  
in des Menschen Herz sich setzen –  
Franziskus bringt das zum Entsetzen.

Drum schrieb er, wie sie sich benennen  
damit wir sie ganz schnell erkennen.  
Narzissmus ist der erste Name:  
Ein Mensch lebt in der Falschannahme  
das zählt allein, was er besitzt,  
ob eingekauft oder stibitzt.  
Beim Teilen oder Mitgefühl  
da bleibt sein Herz jedoch ganz kühl.  
Wenn andre leiden oder sterben:  
Das eigne Wohl soll nicht verderben!

Das zweite ist Gleichgültigkeit:  
Es hat zu tun mit Sicherheit.  
Für andre sorgen oder handeln:  
da müsst ich mich ja selber wandeln.  
Müsst rausgehen aus dem sichren Raum  
zum Rand der Welt und mich umschaun.  
Drum schließt man lieber Aug und Ohren,

und gibt die armen Leut verloren.  
Und sollt die Welt auch untergehn,  
bis dahin mach ich's mir bequem!

Das dritte ist das Herrscher-Denken,  
der Mensch will alles selber lenken,  
nach seinem Gusto will er walten,  
die Schöpfung muss dafür herhalten.  
Die Erde braucht er nur zum Plündern,  
zusammen mit den Umweltsündern.  
Die Schöpfung so mit Füßen treten:  
Unheil bringt das für den Planeten.

Diese Viren sind gefährlich,  
denn seien wir doch mal ganz ehrlich:  
Verbreitet sind sie weit und breit  
und sie zerstörn die Menschlichkeit.

Die gute Nachricht sei zum Schluss gesagt:  
Bei diesen Viren sei man unverzagt,  
denn Impfstoff ist schon lang vorhanden,  
reichlich und in allen Landen!  
Und auch das Impfen ist schon klar,  
denn das geschieht ganz wunderbar,  
durch kleine Schritte im Vertrauen,  
durch Liebe und ins-Auge-schauen.  
Mitgefühl und offne Herzen,  
Solidarität, auch unter Schmerzen,  
das ist, wie uns der Papst berichtet,  
was diese Viren ganz vernichtet.

Die Menschheit braucht dies Gegengift,  
damit der Herr sie gut antrifft,  
wenn er zurückkommt zu vollenden,  
die Welt empfängt aus unsren Händen.  
Denn zu heilen ist der Herr gekommen,  
sowohl die Sünder wie die Frommen.  
Das hörn wir diesen Sonntag klar,  
das Wort des Herrn ist wunderbar:  
Ich will es, und so werde rein!  
Jesus will unser Heiland sein:  
den Aussatz heilt er ganz geschwind,  
schenkt uns ein Herz als Gotteskind,  
damit auch wir vertrauend sind.  
Denn Er will nicht, dass wir verderben,  
er macht uns zu des Reiches Erben!  
Er hält es schon für uns bereit,  
und schenkt uns hier und dann in Ewigkeit  
den Frieden, Heil und Heiterkeit!  
Amen.

*Pfr. Rolf Merkle*